

Call for Papers
"Soziale Innovation - Erfahrungen, Kontroversen und Perspektiven"
Tagung am 2. Februar 2018 in Olten

Soziale Innovation liegt im Trend (vgl. Bornstein/Pabst/Sigrist 2014). Es zeichnet sich ein noch kaum ausgelotetes Potential ab, durch soziale Innovationen zur Bewältigung sozialer Probleme beizutragen. Für soziale Innovation wie für Innovation generell gilt allerdings: das Konzept ist mehrdeutig. Es besteht kein Konsens darüber, was Innovation ausmacht und wie Innovationsprozesse zu arrangieren sind. Auch die Akteurinnen und Akteure sozialer Innovation sind vielfältig. Soziale Innovationen werden in Sozialpolitik und Sozialer Arbeit, aber auch in der Zivilgesellschaft gestaltet. Des Weiteren kann soziale Innovation ökonomisch gerahmt und verstanden werden. Im Sinne eines *welfare mix* sind auch verschiedene Kombinationen möglich.

Ein innovativer Anspruch stellt oft ein Kriterium der Projektförderung dar. Es liegen mittlerweile diverse Erfahrungen aus Modell-, Pilot-, Entwicklungsprojekten etc. vor. Zunehmend finden sich auch theoretisch-konzeptionelle Beiträge und empirische Studien, anhand derer diskutiert werden kann, was soziale Innovation ausmacht, wie soziale Innovation verstanden werden kann, was soziale und technische Innovationen verbindet bzw. unterscheidet und wie sich Soziale Arbeit und soziale Innovation zueinander verhalten (Howaldt/Jacobsen 2010; Parpan-Blaser 2011; Traube/Rice 2017).

Mit der Tagung "Soziale Innovation - Erfahrungen, Kontroversen und Perspektiven" möchte die Hochschule für Soziale Arbeit, FHNW ein Forum bieten, um soziale Innovation als Konzept und soziale Praxis in ihrer Breite sichtbar und für die Soziale Arbeit fruchtbar zu machen. Wir laden Sie ein, Praxisprojekte, Entwicklungen, Kooperationen etc. vorzustellen, die kleinere oder grössere Unterschiede zum Bestehenden machen. Auch theoretisch-konzeptionelle Beiträge und empirische Studien zum Tagungsthema sind willkommen. Beiträge sollen einer oder mehreren der folgenden Dimensionen zugeordnet werden:

– **Die kooperative Dimension**

Wie werden Projekte gestaltet, in denen verschiedene Akteurinnen und Akteure (Praktiker/innen, Wissenschaftler/innen, Klient/innen etc.) unterschiedliche Wissensbestände und Erfahrungen zur Entwicklung neuer Problemlösungen verschränken?

– **Die partizipative Dimension**

Mit Teilhabebestrebungen in Forschung und Entwicklung können sowohl Potentiale für neue Erkenntnisse und Praxisformen als auch Konfliktlinien verbunden sein. Wer ist in welcher Form an Forschungs- und Entwicklungsprozessen (nicht) beteiligt?

– **Die methodische Dimension**

Innovationsprozesse lassen sich nicht beliebig planen und steuern, sind nur begrenzt rationalisierbar. Was also ist zu tun, was ist eher zu lassen, um innovativen sozialen Entwicklungsraum zu geben?

– **Die gesellschaftliche Dimension**

Fragen aus einer gesellschaftlichen und gesellschafts- und sozialpolitischen Perspektive sind z. B.: welche Interessen und Widerstände, welche Chancen und Risiken sind mit sozialen Innovationen verbunden? Braucht es Innovationspolitik auch im sozialen Bereich?

– **Die ökonomische Dimension**

Sind neue Verbindungen von unternehmerischem Denken und sozial-ethischem Rasonnement weiterführend - oder klarere Abgrenzungen erforderlich? Welche Anreize und Förderstrukturen bestehen für soziale Innovationen bzw. welche sollten bestehen?

– **Die wissenschaftliche Dimension**

Die Innovationsfunktion von Wissenschaft erscheint im Sozialbereich weniger gefestigt als in technisch-naturwissenschaftlichen Bereichen. Welche Relevanz hat Wissenschaft für soziale Innovation bzw. Innovationen in der Sozialen Arbeit?

Das Thema soziale Innovation soll an dieser Tagung mehrperspektivisch erörtert werden. Die Tagung will zu inter- und transdisziplinären Verständigungen anregen. Gefragt sind sowohl Beiträge aus Kontexten Sozialer Arbeit als auch Beiträge aus anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen sowie von weiteren Akteurinnen und Akteuren in der Gesellschaft, die mit der Gestaltung sozialer Neuerungen zu tun haben.

Wir laden Interessierte herzlich dazu ein, bis zum **1. September 2017** einen Beitragsvorschlag an Prof. Regula Dällenbach (regula.daellenbach@fhnw.ch) oder Prof. Dr. Matthias Hüttemann (matthias.huettemann@fhnw.ch) zu senden. Ihr Abstract sollte maximal 500 Wörter umfassen und folgende Aspekte beinhalten:

- Titel des Beitrags
- Kerninhalte bzw. zentrale Aussagen des geplanten Beitrags
- Zuordnung des Beitrags zu einer oder mehreren der o. g. inhaltlichen Dimensionen
- Informationen über die Art des vorgestellten Projekts/Gegenstands (z. B. Praxisprojekt, Kooperationsprojekt, theoretisch-konzeptioneller Beitrag, empirische Studie etc.)
- Ihre Kontaktdaten

Im Oktober 2017 erhalten Sie eine Rückmeldung zu Ihrer Eingabe. Als Format der Tagung sind parallele Panelsessions vorgesehen, die von der Tagungsleitung zusammengestellt werden. Wir wünschen uns jeweils einen kurzen Input von maximal 15 Minuten. Der Schwerpunkt liegt auf der anschliessenden Diskussion.

Information und Anmeldung unter <http://www.fhnw.ch/plattformen/tagung-soziale-innovation>

Literatur

Bornstein, Nicholas/Pabst, Stefan/Sigrist, Stephan (2014). Zur Bedeutung von sozialer Innovation in Wissenschaft und Praxis.

URL: http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/Soziale_Innovation_Studie_SNF_W_I_R_E_2014.pdf [Zugriffsdatum: 10.04.2017]

Howaldt, Jürgen/Jacobsen, Heike (Hg.) (2010). Soziale Innovation. Auf dem Weg zu einem postindustriellen Innovationsparadigma. Wiesbaden: VS Verlag.

Parpan-Blaser, Anne (2011). Innovation in der Sozialen Arbeit. Zur theoretischen und empirischen Grundlegung eines Konzepts. Wiesbaden: VS Verlag.

Traube, Dorian E./ Rice, Eric (Ed.) (2017). Special Section on the IslandWood Conference on Social Work Innovation. Research on Social Work Practice. 27(2).
URL: <http://journals.sagepub.com/toc/rswa/27/2> [Zugriffsdatum: 10.04.2017]